

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 31 11
Fax +41 44 631 39 10

Zürich, 14. Januar 2011

Nationalbank erwartet einen Jahresverlust von 21 Mrd. Franken für 2010 – Gewinnausschüttung wird beibehalten

Der starke Anstieg des Schweizer Frankens insbesondere gegenüber dem Euro und dem US-Dollar hat im Geschäftsjahr 2010 einen Verlust von rund 26 Mrd. Franken auf den Fremdwährungspositionen der Schweizerischen Nationalbank zur Folge gehabt. Vor allem der Bewertungsgewinn auf dem Gold (knapp 6 Mrd. Franken) führte schliesslich dazu, dass für das Stammhaus ein Gesamtverlust von 21 Mrd. Franken erwartet wird. Das Konzernergebnis wird dank dem Stabilisierungsfonds voraussichtlich etwas besser ausfallen, ist aber für die Ausschüttung aus handelsrechtlichen Gründen nicht massgebend.

Die Nationalbank hat unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Situation beschlossen, die Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven für das abgelaufene Geschäftsjahr anstatt auf 4 Mrd. auf 0,7 Mrd. Franken festzusetzen. Dies erlaubt es, an der vorgesehenen Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 von 2,5 Mrd. Franken an Bund und Kantone sowie an der Dividendenausschüttung von 1,5 Mio. Franken festzuhalten. Trotz der reduzierten Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven verfügt die Nationalbank weiterhin über eine auch im Vergleich mit anderen Zentralbanken starke Eigenkapitalbasis.

Die Ausschüttungsreserve, die sich Ende 2009 noch auf 19 Mrd. Franken belaufen hatte, wird nach Berücksichtigung des Verlusts, der reduzierten Zuweisung an die Rückstellungen und der Ausschüttung minus 5,0 Mrd. Franken betragen. Der Verlust der Nationalbank im Geschäftsjahr 2010 wird zu einem grossen Teil durch die Ausschüttungsreserve absorbiert.

Die Nationalbank bildet langfristig Eigenkapital über jährliche Zuweisungen an die Rückstellungen für Währungsreserven. Sie sah vor, für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 die Rückstellungen jeweils mit der doppelten Wachstumsrate des nominellen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Durchschnitt der letzten fünf Jahre ansteigen zu lassen. Die Nationalbank wird nun für das Geschäftsjahr 2010 lediglich eine reduzierte Zuweisung vornehmen. Die nach wie vor robuste Eigenmittelsituation erlaubt es der Nationalbank, die diesjährige Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven einmalig zu reduzieren und eine Ausschüttung in diesem Frühjahr gemäss der laufenden Vereinbarung vorzunehmen. Die Nationalbank berücksichtigt damit die aussergewöhnliche Situation, die sich durch die rasante Aufwertung des Frankens kurz vor Jahresende ergeben hat. Sie gewährleistet damit Bund und Kantonen Planungssicherheit betreffend den von ihnen für 2011 budgetierten Beträgen aus der Gewinnausschüttung der Nationalbank.

14. Januar 2011

2

Die Ereignisse des vergangenen Jahres unterstreichen die zentrale Bedeutung eines ausreichenden Eigenkapitalpolsters für eine unabhängige Geldpolitik. Die Nationalbank wird daher an ihrer langfristigen Strategie festhalten, ihr Eigenkapital über die Bildung von Rückstellungen für Währungsreserven jährlich zu erhöhen. Künftige ausschüttbare Gewinne, die nach der Zuweisung an die Rückstellungen jeweils noch zur Verfügung stehen, werden zudem als erstes gegen die negative Ausschüttungsreserve verrechnet werden müssen. Die Nationalbank schliesst daher nicht aus, dass die Ausschüttungen für eine gewisse Zeit vollständig ausgesetzt werden müssen und später nur in reduzierterem Umfang vorgenommen werden können. Da die Nationalbank für das Geschäftsjahr 2010 nochmals einen Betrag gemäss Vereinbarung ausschüttet, haben Bund und Kantone Zeit, sich an die neue Situation anzupassen.

Durch die Entstehung einer negativen Ausschüttungsreserve wird eine Überprüfung der Ausschüttungsvereinbarung notwendig. Das Eidgenössische Finanzdepartement und die Nationalbank werden diese Überprüfung im Laufe dieses Jahres vornehmen.

Das Ergebnis der Nationalbank ist vor allem von der Entwicklung der Gold-, Devisen- und Kapitalmärkte abhängig. Für das Geschäftsjahr 2009 hatte die Nationalbank noch einen Gewinn von 10 Mrd. Franken ausweisen können, die Ausschüttungsreserve war um 6,9 Mrd. Franken erhöht worden und die Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven hatte 3,1 Mrd. Franken betragen.

Der ausführliche Bericht zum Jahresabschluss mit den definitiven Zahlen und dem Ergebnis des Stabilisierungsfonds wird am 3. März 2011 veröffentlicht werden, der Geschäftsbericht am 7. April 2011.